

„Ausbau von Ganztagsgrundschulen“

Pädagogisches Handlungskonzept für die Grundschule Fridtjof-Nansen-Schule

1. Programmziele

Ganztagsgrundschulen sind in der Zeit der sich wandelnden gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen ein erweitertes Bildungsangebot für Schülerinnen und Schüler. Das Ziel ist, für den gesamten Angebotszeitraum in der **Grundschule Fridtjof-Nansen-Schule** ein hochwertiges Programm zu entwickeln, in dem Aspekte von Bildung, Betreuung und Erziehung aufeinander abgestimmt werden. Dabei sind Standards wie zum Beispiel die Berücksichtigung der Lebenslagen der Kinder, die Förderung der Chancengerechtigkeit und die Unterstützung der Eltern bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu beachten. Die Ziele beim Ausbau von Ganztagsgrundschulen und die Qualitätskriterien sind im Einzelnen im Rahmenkonzept zum Ausbau von Ganztagsgrundschulen beschrieben (Anlage 1 zur Drucksache Nr. 2177/2009).

2. Bestandserhebung

2.1 Beschreibung des Stadtteils Vahrenheide

Der Schulbezirk der Fridtjof-Nansen-Schule umfasst nahezu den gesamten Stadtteil Vahrenheide, der am nordöstlichen Rand Hannovers zwischen den Stadtteilen Vahrenwald und Sahlkamp liegt.

Im Stadtteil leben viele Familien und Alleinerziehende, die Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts beziehen. Viele davon haben einen Migrationshintergrund.

Hinsichtlich der Bebauung (Reihenhäuser, Zeilenbebauung, Geschosswohnungsbau) und der Struktur der Bewohnerinnen und Bewohnerstruktur, die von einem Miteinander und Nebeneinander von Menschen aus unterschiedlichen Ländern, Kulturkreisen und Religionen geprägt wird, ist der Stadtteil Vahrenheide ein heterogener Stadtteil und gilt als Stadtteil, in dem die Summe der sozialen Benachteiligten als besonders hoch einzustufen ist.

Vahrenheide-Ost wurde 1998 als Sanierungsgebiet ausgewiesen. Im Zuge der Stadtteilsanierung wurden u. a. Teile der Großwohnsiedlung abgebrochen und durch Einfamilienhäuser ersetzt sowie der Vahrenheider Markt, als zentraler Ort des Stadtteils für die Nahversorgung, modernisiert.

Der Stadtteil weist stark durchgrünte Wohngebiete auf und bietet mit dem Erholungsband des Mittellandkanals, ausgedehnten Kleingartenanlagen und dem Naturraum der nördlich den Schulbezirk begrenzenden Straße Kugelfangtrift gute Naherholungsmöglichkeiten.

Vahrenheide ist durch Stadtbahn- und Buslinien gut an das öffentliche Nahverkehrsnetz angeschlossen.

Für Kinder und Jugendliche bieten u. a. der Spielpark Holzwiesen, das Jugendzentrum Camp und der Kulturtreff Vahrenheide vielfältige Freizeitmöglichkeiten.

2.1.1 Relevante Bevölkerungsdaten für den Stadtteil Vahrenheide

In Vahrenheide wohnten am 01.01.2011 insgesamt 9.090 Menschen am Ort der Hauptwohnung, darunter waren 380 Kinder im Alter zwischen 6 und 9 Jahren.

- Der Anteil der Kinder im Alter von 6 bis 9 Jahren an der Bevölkerung des Stadtteils Vahrenheide beträgt 3,9 % und liegt somit über dem entsprechenden gesamtstädtischen Durchschnitt von 3,2 %.
- 69,2 % der Kinder im Alter von 6 bis 9 Jahren haben einen Migrationshintergrund. Damit liegt der Anteil weit über dem entsprechenden gesamtstädtischen Durchschnitt von 42,8 %.
- 47,7 % der Haushalte mit Kindern erhalten Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes. Dieser Anteil ist erheblich höher als der entsprechende gesamtstädtische Durchschnitt von 25,7 %.
- 75,6 % der Haushalte von Alleinerziehenden erhalten Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes. Dieser Anteil liegt somit weit über dem entsprechenden gesamtstädtischen Durchschnitt von 50,9 %.

(siehe Anlage 1a)

2.1.2 Einrichtungen im Stadtteil bzw. im schulischen Umfeld

Im Umfeld der Schule gibt es folgende Einrichtungen, die sich mit ihren Angeboten an die Zielgruppe der Grundschulkinder und ihrer Familien wenden:

- 7 Kindertagesstätten mit Krippe, Kindergarten und einzelnen Hortgruppen in unterschiedlicher Größe und Trägerschaft
- Spielpark Holzwiesen und Jugendzentrum Camp Vahrenheide
- Kulturtreff Vahrenheide
- Ev.- luth. Titus-Kirchengemeinde mit speziellen Angeboten (z. B. der Schüler/-innentreff) sowie die kath. Pfarrgemeinde Heilig Geist (St. Franziskus-Kirche)
- TuS Vahrenheide von 1908 e. V., Sportverein Borussia von 1895 e. V., SV Kickers Vahrenheide e. V., Eis- und Rollsport Club e. V., SV Wasserfreunde von 1898 e.V.
- Kommunaler Sozialer Dienst, Dienststelle Alter Flughafen

2.2 Beschreibung der Schule

• Schulprofil

Die Fridtof-Nansen-Schule versteht sich als Lern- und Lebensraum für alle sie besuchenden Kinder, in dem die Schülerinnen und Schüler nach ihren individuellen Voraussetzungen lernen, sich entwickeln und sich wohl fühlen sollen.

Mit dem Ziel, den Kindern eine erfolgreiche Teilhabe an der Gesellschaft zu ermöglichen, sollen die Kinder der Schule - die zum großen Teil unter ungünstigen Bedingungen und damit verbundenen Entwicklungsrisiken aufwachsen - in der Entwicklung ihres kognitiven, emotionalen und sozialen Horizontes gefördert und gestärkt werden. Im Zentrum der pädagogischen Arbeit stehen dabei das Entwickeln und der Erhalt von Lerneifer und Anstrengungsbereitschaft durch den persönlichen Erfolg. Erreicht wird das neben einem qualitativ und individuell abgestimmten Unterricht, in dem solide Grundlagen in allen grundschulrelevanten Bildungsbereichen vermittelt werden, durch die konsequente Einbeziehung der Lehrkräfte, der Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern in alle für sie relevanten Themenbereiche und Fragestellungen.

Die pädagogischen Intentionen der Bildung, Stärkung und Teilhabe schließen das ganze soziale System der Schule, insbesondere auch das Organisationssystem, mit ein und finden im Schulprogramm „Bewegte Schule-Schule als lernendes System im Stadtteil“ ihren Ausdruck.

Im Einzelnen sind dort folgende sich wechselseitig bedingende Inhaltsbereiche definiert:

- Gesundheitsförderung
- Sozialarbeit in der Schule
- Lernkultur
- Lern- und Lebensraum Schule
- Schule steuern und organisieren

Diesen Schwerpunkten sind dazugehörige inhaltlich beschriebene Einzelbausteine zugeordnet, für die jeweils eine von der Gesamtkonferenz gewählte Leitung zuständig ist, die mit ihrem Team in die Unterrichtspraxis oder in das Schulleben hinein plant und steuert. Die Teams sind durch ihre Leitung im Steuerungsausschuss der Schule vertreten.

Das Schulprogramm wird einmal im Jahr von der Gesamtkonferenz aktualisiert und genehmigt.

Im Zusammenhang mit den oben genannten Schwerpunkten arbeitet die Schule mit der Universität Hannover zusammen. Darüber hinaus kooperiert sie im Auftrag des niedersächsischen Kultusministeriums und als federführende Schule im niedersächsischen Projekt „Bewegte Schule“ mit der Universität Osnabrück.

Das Programm „Bewegte Schule...“, in dem es nicht nur um die äußerlich abzulesende Bewegung geht, ist für die Fridtjof-Nansen-Schule zu einem

übergreifenden Prinzip geworden, welches das ganze System Schule erfasst, bewegt und in Schwingung halten soll.

Gemäß dieses lebendig-programmatischen Ansatzes der Schule, wird das Themenfeld „Ganztagsschule“ in das Schulprogramm aufgenommen werden und bezüglich der inhaltlichen und strukturellen Qualitätsentwicklung begleitet.

Viele „Bildungs-Delegationen“ aus dem In- und Ausland besuchen die Schule. Die Arbeit der Fridtjof-Nansen-Schule wurde durch zahlreiche Auszeichnungen bestätigt, z.B. Gewinn des Pulsus-Preises 2007 (Gesündeste Schule Deutschlands) und Gewinn des Deutschen Präventionspreises 2009.

- **Anzahl der Schülerinnen und Schüler**

Die GS Fridtjof-Nansen-Schule ist im 2. Jahrgang dreizügig und im 1., 3. und 4. Jahrgang vierzügig. Sie wurde im Schuljahr 2011/2012 von insgesamt 328 Schülerinnen und Schülern besucht.

Der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund liegt bei 73 %.

Die mangelnde Beherrschung der deutschen Sprache, die bei einem großen Teil der Schülerschaft eine erfolgreiche Mitarbeit im Unterricht behindert, stellt eine große didaktische und pädagogische Herausforderung für die Schule dar.

- **Personelle Situation**

An der Fridtjof-Nansen-Schule arbeiten zurzeit 26 Lehrkräfte (davon 2 Referendariatsstellen) in Voll- und Teilzeit, ein Schulsozialarbeiter, 7 pädagogische Mitarbeiter/innen, zwei Schulverwaltungskräfte und eine Schulhausmeisterin.

- **Raumsituation**

Die Schule verfügt über 17 allgemeine Unterrichtsräume, 4 Selbstlernzentren, 5 Gruppenräume, eine Aula mit Bühne, eine Bibliothek, einen Medienraum, 2 Turnhallen und über drei Fachräume (Musik-, Werk- und PC-Raum). Außerdem ist im Zuge der Sanierung eine Mensa mit Küchenräumen hinzugekommen.

Zur Schule gehört ein Schulkindergarten; darüber hinaus befindet sich im Schulgebäude ein Hort in Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt Region Hannover.

Das großzügig angelegte Außengelände mit unterschiedlichen versiegelten und grünen Nutzungsarealen wird als Lernraum in das Schulgeschehen aktiv mit einbezogen. Es ist ausgestattet mit vielen einladenden Bewegungselementen und Rückzugsmöglichkeiten.

- **Vernetzung im Stadtteil**

Die Schule kooperiert aufgaben- und zielorientiert mit sozialen Einrichtungen und Gremien im Stadtteil. Des Weiteren besteht eine langjährige, gut funktionierende Kooperation mit dem Hort der Arbeiterwohlfahrt in der Schule.

Es bestehen weitere Kooperationsverhältnisse zu den benachbarten Kindertagesstätten, Grund- und Hauptschulen, zum Kommunalen

Sozialdienst, zu den Kontaktbereichsbeamten der Polizei, zu Schulärztinnen und Ärzten sowie zu Therapeutinnen und Therapeuten.

Über die Schwerpunkte des Schulprogramms sind mehrere universitäre und Institutionen mit dem Schwerpunkt der Gesundheitsförderung eingebunden.

3. Ermittlung der Handlungsfelder

3.1 Kinderbefragung

3.1.1 Beschreibung des Verfahrens

Die Kinder der Klassenstufen 1 bis 3 wurden befragt, für welche Art von Nachmittagsaktivitäten sie sich interessieren würden. Die Fragebögen wurden kindgerecht gestaltet und beinhalteten 14 Angebotskategorien (siehe Anlage 1b). Sie wurden im November/Dezember 2011 an die Kinder verteilt und durch die Lehrkräfte nach dem Ausfüllen in den jeweiligen Klassenverbänden wieder eingesammelt.

Die Auswertung der Befragung wurde im Fachbereich Schule, Bibliothek, Museen und Kulturbüro der Stadtverwaltung Hannover vorgenommen (siehe Anlage 1c).

3.1.2 Ergebnisse

An der Befragung haben 235 von insgesamt 238 Kindern der Klassenstufen 1 bis 3 teilgenommen. Dies entspricht einer Beteiligung von 98,48 %; davon betrug der Anteil der Mädchen 42,24 % und der der Jungen 57,76 %.

Dargestellt werden in Bezug auf bis zu vier mögliche Nennungen die ersten sieben Platzierungen:

Platz	Kategorie	Gesamt in %	Mädchen in %	Jungen in %
1	Schwimmen	16,43	7,44	8,99
2	Bewegung/Sport	14,87	5,55	9,32
3	Computer	13,43	4,44	8,99
4	Basteln/Werken/Kunst	8,32	5,21	3,11
5	Experimentieren/Forschen	7,99	2,77	5,22
6	Spielen	7,21	2,77	4,44
7	Musik	6,22	3,77	2,44

3.2 Elternbefragung

3.2.1 Beschreibung des Verfahrens

Die Fragebögen für die Eltern der Klassenstufen 1 bis 3 wurden im November/Dezember 2011 durch die Schule bzw. die Kinder an die Familienhaushalte verteilt und durch die Schule wieder eingesammelt. Die Eltern, deren Kinder zur Einschulung vorgesehen waren, wurden durch die Schule angeschrieben.

Die Befragung beinhaltete ein erläuterndes Anschreiben und Fragen zu ihrem Interesse an Art und Umfang von Nachmittagsangeboten an der Schule (siehe Anlage 1d).

Die Auswertung der Befragung wurde im Fachbereich Schule, Bibliothek, Museen und Kulturbüro der Stadtverwaltung Hannover vorgenommen (siehe Anlage 1e).

3.2.2 Ergebnisse

An der Elternbefragung beteiligten sich insgesamt Eltern von 204 Kindern (davon 48,5 % Eltern von Mädchen und 51,5 % Eltern von Jungen). Von zukünftig ca. 324 Kindern der Klassen 1 bis 4 entspricht dies einem Anteil von 63,00 %.

Von diesen bekundeten insgesamt 75,5 % der Eltern (absolut 154) Interesse an den Nachmittagsangeboten für ihre Kinder.

Zu den Fragen, an wie vielen Tagen in der Woche das Nachmittagsangebot wahrgenommen werden soll und welche Wochentage bevorzugt werden, gab es bezogen auf die Anzahl der Nennungen absolut und prozentual folgende Rückmeldungen:

1 Tag	9	5,9 %	Montag	119	20,9 %
2 Tage	18	11,7 %	Dienstag	126	22,1 %
3 Tage	26	16,9 %	Mittwoch	123	21,6 %
4 Tage	24	15,6 %	Donnerstag	117	20,5 %
5 Tage	77	50,0 %	Freitag	85	14,9 %

Hinsichtlich der Dauer der täglichen Betreuung und dem Wunsch nach der Einrichtung eines Frühdienstes und / oder Spätdienstes äußerten sich die Eltern absolut und prozentual wie folgt:

Frühdienst 07:00 – 08:00 Uhr	13	8,4 %
Spätdienst 16:00 – 17:00 Uhr	51	33,1 %

Von den 154 Eltern, die Interesse an einer Nachmittagsbetreuung äußerten, wünschten 126 Eltern das Angebot eines Mittagessens für ihre Kinder. Das entspricht einem Anteil von 81,8 %.

Befragt nach dem Wunsch der Inanspruchnahme einer kostenpflichtigen Ferienbetreuung äußerten die Eltern in absoluten Zahlen folgende Wünsche:

Osterferien	16
Sommerferien	27
Herbstferien	19
Weihnachtsferien	12

Zur Frage nach favorisierten Nachmittagsangeboten wünschten sich die interessierten Eltern vor allem Angebote zu folgenden Themenbereichen:

Platz	Kategorie	Gesamt in %	Mädchen in %	Jungen in %
1	Bewegung/Sport	14,4	5,4	9,0
2	Spielen/Soziales Miteinander	12,9	1,8	11,1
3	Computer/Neue Medien	12,2	4,8	7,4
4	Schwimmen	12,0	4,8	7,2
5	Fremdsprache	8,1	3,7	4,4
6	Basteln/Werken/Kunst	7,2	4,2	3,0
7	Tanz	6,1	4,3	1,8

3.3 Handlungsfelder aus Sicht der Schule

Die unten aufgeführten pädagogischen Handlungsfelder wurden mit der Schulleitung erörtert und resultieren aus der Einbeziehung der Lehrerschaft innerhalb und außerhalb der schulischen Gremien sowie aus den pädagogischen Intentionen und Erfahrungen des unter Punkt 2.2 skizzierten Schulprogramms „Bewegte Schule-Schule als lernendes System im Stadtteil“.

Als Schule, die inmitten eines Stadtteils liegt, den man als Gebiet mit besonderem sozialen Handlungsbedarf (früher „sozialer Brennpunkt“) bezeichnen kann, ist es der Schule wichtig, auch für das Nachmittagsangebot eine Angebotsstruktur zu schaffen, die die unterschiedlichen sozialen Lebensbedingungen und biographischen Erfahrungen der Kinder und ihrer Familien einbezieht.

Den Kindern soll ein den schulischen Vormittag ergänzender Erfahrungsraum geboten werden, der ihren Horizont und ihre Handlungsmöglichkeiten erweitert und sie in ihrer persönlichen sowie sozialen Entwicklung fördert und stärkt.

Die pädagogischen Handlungsfelder und Absichten, die die Schule auch für die Ganztagsschulangebote am Nachmittag als wichtig ansieht, lassen sich wie folgt kurz skizziert beschreiben:

- **Persönlichkeitsstärkung/Soziales Lernen**

Die vielfältigen Aspekte, die den Oberbegriffen der „Persönlichkeitsstärkung“ und des „Sozialen Lernens“ zuzuordnen sind, sollen sich wie ein roter Faden durchgängig auch in den Nachmittagsangeboten der offenen Ganztagschule wiederfinden.

Angebote sollen so strukturiert sein, dass sie dem kindlichen Lern- und Leistungswillen entgegenkommen und die Kreativität- und Experimentierfreude der Kinder aufgreifen und anregen. Im Vordergrund soll jedoch das gemeinsame Erlebnis und Tun mit anderen stehen.

Die Kinder sollen in den Nachmittagsangeboten vielfältige Möglichkeiten erhalten, ihr Repertoire der Selbst- und Fremdwahrnehmung zu erweitern. Sie sollen Kommunikations- und Konfliktfähigkeit lernen darin unterstützt werden Gemeinschaftsgefühl zu entwickeln.

- **Sport und Bewegung**

Im Rahmen der Angebote sollen das natürliche Bedürfnis und die Freude der Kinder an Bewegung und sportlichen Herausforderungen aufgegriffen und gefördert wird.

Vielfältige Sport- und Bewegungsangebote sollen den Kindern einen körperlichen Ausgleich zum schulischen Vormittag bieten, wobei die pädagogischen Erfahrungen und Ansätze der Schule und die vorhandenen Möglichkeiten, die sich in Form von Bewegungsarealen im Schulgebäude und auf dem Außengelände bieten, ausdrücklich mit einbezogen werden sollen.

Erfahrungen mit den eigenen Möglichkeiten und Grenzen, den Herausforderungen an ihre Beweglichkeit und der Umgang miteinander in der Gruppe sollen die Kinder befähigen und darin bestärken, Risikosituationen angemessen einzuschätzen und damit umzugehen.

Sie sollen dazu beitragen, dass Kinder Einfühlungsvermögen, Team- sowie Konfliktfähigkeit üben und lernen.

- **Gesundheitsförderung**

Ergänzend zu Bewegungs- und Sportangeboten sollen im Rahmen des Nachmittagsangebotes auch Angebotsformate gehören in denen Kinder frei miteinander spielen können und Rückzugsmöglichkeiten nutzen können.

Nach Möglichkeit sollen auch gezielte Entspannungsangebote, z. B. in Form von Traumreisen o. ä., angeboten werden.

- **Kulturelle Bildung**

Ergänzend zu den schulischen Angeboten des Vormittags sollen Angebote aus den Bereichen Musik, Theater, Basteln/Werken/Kunst den Kindern Raum bieten, sinnliche Erfahrungen zu machen und ihre Kreativitätspotentiale in den o. g. Bereichen zu entdecken bzw. das Repertoire Ihrer Ausdrucksmöglichkeiten zu erweitern.

Einen besonderen Schwerpunkt möchte die Schule gerne in den Bereichen Theater und Musik realisiert wissen.

- **Fördern und Fordern**

Die Intention des Förderns und (Heraus-)Forderns soll bei der Gestaltung der Nachmittagsangebote eine durchgängige Rolle spielen und in Angebotsformaten, die den Schwerpunkt des Experimentierens und Forschens haben und die Kinder zum kooperativen Lösen von Aufgaben und Problemen anregen, aufgegriffen werden.

Zum Spektrum dieser Angebote gehören auch solche, die dazu beitragen, dass Kinder ihre Hausaufgaben mit einem Erfolgsgefühl erledigen, Spaß und Freude beim Lesen, Sprechen, Rechnen vermitteln oder besondere Begabungen/Talente wecken, ansprechen und fördern.

Um Überforderungen entgegenzuwirken sollen Lernanfängerinnen und Lernanfänger in festen Bezugsgruppen betreut werden.

3.4 Handlungsfelder aus Sicht von Akteuren im Stadtteil

Für die Ermittlung der Handlungsbedarfe für Ganztagsschulangebote der Schülerinnen und Schüler der Fridtjof-Nansen-Schule wurden von Dezember 2011 bis Januar 2012 die im Einzugsbereich der Schule ansässigen Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, Kultur, Kirchengemeinden, Kommunaler Sozialdienst, Kindertagesstätten und Familienzentren befragt.

Die zentralen Aussagen zu pädagogischen Handlungsfeldern und als sinnvoll erachteten Angebotsvorschlägen für die Ganztagsangebote am Nachmittag, die sich auf die Bedarfe für Grundschulkindern aus einem schulischen Einzugsgebiet mit

besonderem sozialen Handlungsbedarf beziehen, lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Als wichtig wird die Unterstützung der Kinder im Rahmen der Hausaufgabenbetreuung angesehen. Eine Reihe von Kindern braucht auch gezielte Nachhilfe (besonders Deutsch und Mathematik), Lese-Lernförderung und Sprachförderung.
- Ein weiterer Angebotsschwerpunkt wird in den Bereichen Bewegung – Sport (z.B. Schwimmen, asiatische Kampfsportarten) gesehen.
- Angebote, die die Bereiche Soziales Lernen/ Sozialkompetenz, Konfliktlösungsstrategien, Selbstbehauptungstraining abdecken, werden gleichfalls als wichtig erachtet (u. a. durch bewegungsorientierte Angebote, die Teamfähigkeit und das soziale Miteinander fördern).
- Musisch-kulturelle und kreative Angebote (z. B. Gesang, Theater, Tanz, bildende Kunst und Werken) sollen ebenfalls Bestandteil des Ganztagsschulangebotes werden.
- Die Themenfelder „Natur erleben und erfahren“, Umwelterziehung und Angebote zur gesunden Ernährung sollten ebenfalls in den Kanon möglicher Ganztagsangebote aufgenommen werden.
- Als Anregung für die Angebotsplanung wurden Stadt(teil)erkundungen benannt, die das Erleben und Kennenlernen öffentlicher Räume befördern..
- Weitere Ideen waren Angebote in den Bereichen Medienerziehung und Spielgruppen (Kooperative Spiele, Aktivierung „alter“ Straßenspiele) sowie Angebote, in denen Kinder spielerisch die Welt kennenlernen und verstehen lernen (z. B. Thema „Mittelalter“, „Andere Kulturen“ oder „Philosophieren mit Kindern“).

Vorgeschlagen werden auch Angebote, die außerschulische Einrichtungen als Lernorte (z. B. Sportvereine, Kinder- und Jugendeinrichtungen).einbeziehen.

3.5 Zusammenfassende Bewertung

Die nachfolgende Bewertung wurde mit der Schulleitung vorgenommen:

- Die Beteiligungsquote der Kinder ist mit 98 % als hoch und hinsichtlich der geäußerten Angebotswünsche als aussagekräftig zu bewerten.
- Die Beteiligungsquote der Eltern bietet mit 63,0 % eine gute Orientierungshilfe für die Gestaltung der Ganztagsschulangebote am Nachmittag.

Sie gibt einen Hinweis darauf, dass mit einer hohen Inanspruchnahme der Ganztagsschulangebote zu rechnen ist. Es ist davon auszugehen, dass durchschnittlich ca. 100 Kinder pro Tag die Ganztagsangebote wahrnehmen werden.

- Mit einem Anteil von 50,0 % ist der Elternwunsch bezüglich eines 5-Tageangebotes vergleichsweise hoch ausgefallen. Dies lässt darauf schließen, dass ein großer Teil der Eltern ihre Kinder auch unter Betreuungsgesichtspunkten für das Ganztagsangebot anmelden werden.

Bei der Gestaltung der Mittagsbetreuung und der AG-Angebote am Nachmittag sollen insbesondere für Lernanfängerinnen und Lernanfänger Angebote in festen Bezugsgruppen vorgehalten werden.

- Ein Früh- und Spätdienst sowie Ferienbetreuung werden gewünscht.
- Ebenso wird von einer großen Mehrheit der Eltern ein Mittagstisch für wichtig erachtet.
- Hinsichtlich der pädagogischen Handlungsfelder liegen die Aussagen von Akteurinnen und Akteuren aus dem Stadtteil und die der Schule dicht beieinander und bilden eine gute Grundlage für die strukturelle und inhaltliche Gestaltung des Angebotsrahmens. Dies betrifft insbesondere auch die individuelle Förderung und Unterstützung der Kinder, die in den unterschiedlichen Angebotsformaten Berücksichtigung finden sollen, sowie das pädagogische Handlungsfeld Sport und Bewegung.

4. Pädagogischer Handlungsrahmen für die Umsetzung in der Schule

4.1. Rahmenbedingungen des Landes Niedersachsen

Die Rahmenbedingungen für die Umsetzung des Ganztagsbetriebes ergeben sich aus dem Erlass „Die Arbeit in der öffentlichen Ganztagsschule“ des Niedersächsischen Kultusministeriums und aus dem Rahmenkonzept zum Ausbau von Ganztagsgrundschulen (Anlage 1 zur Drucksache Nr. 2177/2009).

Die ganztagspezifischen Angebote einer offenen Ganztagschule stehen danach prinzipiell allen Schülerinnen und Schülern einer Schule zur Verfügung. Aus dem grundlegenden Merkmal „offen“ ergibt sich, dass kein Kind von der Teilnahme an den Angeboten der Ganztagschule ausgeschlossen werden kann. Die Teilnahme erfolgt auf freiwilliger Basis und ist an einzelnen oder mehreren Tagen möglich. Daraus ergibt sich jedoch kein Anspruch auf die Aufnahme in ein bestimmtes Angebot. Die Anmeldung verpflichtet zur Teilnahme, in der Regel für ein Schulhalbjahr.

Bei der Teilnahme an den Ganztagsangeboten ist generell zu beachten, dass sie den gesamten jeweils gewählten Nachmittag umfassen. Die punktuelle Teilnahme, beispielweise an nur einer Arbeitsgemeinschaft oder nur der Hausaufgabenbetreuung, ist nicht zulässig.

4.2 Angebotsstruktur

Nach der Befragung der Eltern zum Umfang des Ganztagsangebotes ergibt sich für die Fridtjof-Nansen-Grundschule folgende Übersicht:

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7– 8 Uhr	Frühdienst	Frühdienst	Frühdienst	Frühdienst	Frühdienst
8– 13 Uhr	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
Ab 13 Uhr	Mittagessen Hausaufgaben AG-Angebote	Mittagessen Hausaufgaben AG-Angebote	Mittagessen Hausaufgaben AG-Angebote	Mittagessen Hausaufgaben AG-Angebote	Mittagessen Hausaufgaben AG-Angebote
Bis 17 Uhr	Spätdienst	Spätdienst	Spätdienst	Spätdienst	Spätdienst
Ferien	Herbstferien, Weihnachtsferien, Osterferien, Sommerferien				

Als Grundlage für die Planungen kann von täglich ca. 100 Kindern ausgegangen werden, die die Nachmittagsangebote besuchen; freitags wird dabei mit einer geringeren Anzahl an Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu rechnen sein. Hier sind die tatsächlichen Anmeldezahlen abzuwarten.

Es wird ein kostenpflichtiges, warmes Mittagessen angeboten. Da die Schule sich um eine abwechslungs- und vitaminreiche Mittagsverpflegung bemüht, sollen möglichst alle Kinder am gemeinsamen Mittagstisch teilnehmen. Kinder, die nicht an der warmen Verpflegung teilnehmen und mitgebrachten Lebensmittel verzehren, sollen eher die Ausnahme sein.

Die Betreuung der Hausaufgaben ist fester Bestandteil des Ganztagsangebotes.

In der Zeit zwischen 13 Uhr und dem Beginn der Nachmittagsangebote findet die Betreuung der Kinder beim Mittagessen, bei den Hausaufgaben und beim Freispiel in Gruppen von maximal 15 Kindern statt. Um den inhaltlichen Anforderungen und der Aufsichtspflicht zu genügen und um z. B. krankheitsbedingte Ausfälle auffangen zu können, sollen in dieser Zeit zusätzliche Betreuungspersonen zur Verfügung stehen. Die Betreuungspersonen sollen die pädagogische Befähigung haben, mit Grundschulkindern zu arbeiten.

Ein Früh- und Spätdienst wird bedarfsgerecht eingeführt. Der tatsächliche Bedarf wird ermittelt.

Die AG-Angebote am Nachmittag werden auf der Grundlage der Bedarfsermittlung und der daraus resultierenden Schwerpunktsetzung zusammengestellt.

Die Wünsche nach Ferienbetreuung werden in der Schule und in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Jugend und Familie konkret erfasst und im Bedarfsfall umgesetzt. Die Ferienmaßnahmen sind für die Eltern kostenpflichtig.

4.3 Pädagogische Schwerpunkte des Nachmittagsangebotes

Für einen erfolgreichen Schulbetrieb unter den Bedingungen der offenen Ganztagsschule sollen Strukturen geschaffen werden, die sowohl den Kindern als auch ihren erwachsenen Bezugspersonen einen verlässlichen Rahmen bieten, der es ihnen erlaubt, unter gesundheitsförderlichen Bedingungen miteinander ins Handeln zu kommen. Diese Strukturen umfassen die Raumorganisation, die Tätigkeit des Kooperationspartners in der Schule und dessen Einbindung ins Schulleben, die Anforderungen an das pädagogische Personal sowie die personelle und inhaltliche Ausrichtung der Nachmittagsangebote.

Den geeigneten Rahmen hierfür bieten das inhaltlich ausgerichtete Schulprogramm, in das das neue Modul „Ganztagsschule“ aufgenommen wird, und die entsprechenden schulischen Gremien, die die Gestaltung der Nachmittagsangebote qualitativ begleiten.

Aufgrund der Bedarfsermittlungen bei Kindern und Eltern, bei den Akteuren im Stadtteil sowie in der Schule sollen bei der Ausrichtung der Ganztagsangebote folgende pädagogische Handlungsfelder vorrangig berücksichtigt werden:

- **Persönlichkeitsstärkung/Soziales Lernen**

Den Kindern soll ein den schulischen Vormittag ergänzender Erfahrungsraum geboten werden, der ihnen Anreize und Herausforderungen bietet, an denen sie wachsen können, der ihnen Mut macht, sich auszuprobieren, und ihre Kreativität auf den unterschiedlichsten Ebenen anspricht.

In einem ihre Bedürfnisse respektierenden Spiel- und Lernklima sollen Kinder bei der Entwicklung ihrer sozialen Kompetenzen und ihrer Persönlichkeit Förderung und Stärkung erfahren und Selbstvertrauen, Kritik- und Teamfähigkeit, Toleranz und Respekt lernen können.

Hierzu sollen vielfältige Angebotsformate aus den Bereichen Sport- und Bewegung, Zirkus, Theater, Musik und bildende Kunst gehören sowie Angebote, die zum Forschen und Experimentieren anregen.

Der Gestaltung von Freispielangeboten, in denen das Zusammensein und Lernen mit und von anderen Kindern im Vordergrund steht, soll dabei besondere Bedeutung zukommen. Die Einbeziehung von vorhandenen Freispielarealen und Ruhezeiten sowie die Schaffung entsprechender Angebote sind vorgesehen.

- **Sport und Bewegung**

Den Kindern soll ein breites Spektrum sportlicher Aktivitäten angeboten werden, das ihnen einen Zugang zu unterschiedlichen Sportarten und Bewegungsangeboten bietet.

Durch vielfältige Erfahrungen im Rahmen körperlicher Herausforderungen, sollen Kinder Freude an Bewegung und Sport entwickeln können.

Sport- und Bewegungsangebote sollen die Entwicklung von Grob- und Feinmotorik sowie des Koordinations- und Reaktionsvermögens unterstützen. Das Vertrauen der Kinder in die eigene Leistungsfähigkeit und ihre Fähigkeit, Wagnis- und Risikosituationen abzuschätzen zu können soll trainiert und gestärkt werden.

Zur Palette bewegungsorientierter Angebote können sowohl klassische Sportarten wie Ball- und Mannschaftsspiele und Angebote im Bereich Kampfkunst gehören wie auch andere Angebotsformate z. B. Zirkus/Akrobatik oder auch pädagogisch betreute Freispielangebote. Auch andere Bewegungsangebote, zum Beispiel Kooperationsspiele oder Reiten auf dem Stadtteilbauernhof, sind denkbar. Nach Möglichkeit soll ein Wassergewöhnungsangebot für die Jahrgänge 1 und 2 die Angebotspalette ergänzen.

Die Zusammensetzung der Gruppen soll möglichst leistungsheterogen erfolgen. Die Angebote sollen den teilnehmenden Kindern Spaß und Freude an Sport und Bewegung bereiten. Kinder, die ihre Leidenschaft und Leistungsbereitschaft für die eine oder andere Sportart entdecken, sollen ermuntert werden, diese in Sportvereinen weiter zu verfolgen.

- **Gesundheitsförderung**

Neben Sport- und Bewegungsangeboten sollen auch Angebote mit dem Schwerpunkt der Ruhe und Entspannung stattfinden. Hier sollen Kinder in einer ansprechenden und dazu auffordernden Atmosphäre Gelegenheit finden, Geschichten zu lauschen oder selber zu lesen oder sich im Rahmen von „Traumreisen“ vom Schulalltag abzuschalten.

Wichtige Voraussetzung für ein Klima gemeinsamen Lernens und Spielens aber auch der Ruhe und Entspannung sind Strukturen, in denen sich sowohl die Kinder, wie auch ihre erwachsenen Bezugspersonen sicher und wohlfühlen. Normen, Regeln und Strukturen, die für Erwachsene und Kinder gleichsam gelten sollen, müssen für den Ganztagsbetrieb analog des Vormittags entwickelt und ggf. an die etwas anderen Strukturen angepasst werden.

Da es in der Schule keine Koch- und Backmöglichkeit für Schülerinnen und Schüler gibt, soll mittelfristig über alternative Ansätze nachgedacht werden, das Themenfeld „Gesunde Ernährung“ im Nachmittagsbereich zu realisieren.

- **Kulturelle Bildung**

Angebote der Kulturellen Bildung mit ihren Teilbereichen Theater, Zirkus, musikalische Bildung, Bildende Kunst, Literatur und Sprache und Medien/Video/Film Kindern sollen ein Schwerpunkt des Nachmittagsangebots bilden. Den Kindern der Schule soll die Möglichkeit geben werden, sich in musikalischen und künstlerischen Angeboten auszuprobieren und neue Ausdrucksformen zu entdecken.

Musisch-kulturelle Angebote sollen ihre sinnliche Erfahrungswelt bereichern und ihre kreativen Potentiale ansprechen, indem das kindliche Interesse an Musik und Rhythmus, Theaterspielen oder die Lust am kreativen Umgang mit

den unterschiedlichsten künstlerischen Materialien spielerisch aufgreifen und fördern.

- **Förder- und Forderangebote**

Unter diesem pädagogischen Schwerpunkt sind Aspekte zusammengefasst, die sich grundsätzlich in allen Angebotsformaten des Nachmittags wiederfinden sollen.

Darüber hinaus sollen Förder- und Forderangebote vorgehalten werden, die Kinder auf spielerische Weise in sprachlicher und kommunikativer Hinsicht, im Hinblick auf Aspekte des sozialen Lernens und in Bezug auf besondere Begabungen ansprechen und fordern. Dazu gehören Angebotsformate in den Bereichen Natur und Technik ebenso wie Angebote, die Lust am Lesen und Schreiben vermitteln.

Die Förder- und Forderangebote sollen so beschaffen sein, dass sie den Kindern vorrangig Spaß und Freude bereiten. Sie sollen grundsätzlich allen Kindern offen stehen. Dem entsprechend sollen auch die Gruppen der Hausaufgabenbetreuung oder Angebote, die Elemente des „Übenden Lernens“ beinhalten, möglichst leistungsheterogen gemischt sein. Die Kinder sollen im Rahmen dieser Angebote in der Gruppe Wertschätzung erfahren und in Ihrer Persönlichkeitsentwicklung gestärkt werden.

5. Umsetzung in der Schule

5.1 Bewerbungsverfahren und Auswahl des Kooperationspartners

Die Aufgaben für Kooperationspartner, Anbieter und Anbieterinnen wurden bereits in der Drucksache Nr. 2177/2009 beschrieben.

Wesentliche Aufgabe ist die pädagogische und organisatorische Umsetzung des Handlungskonzeptes. Der Kooperationspartner beschäftigt zudem eine pädagogische Fachkraft als Ansprechpartner für die Anliegen der Kinder.

Die Träger der Jugendhilfe, der Kultur und des Sports wurden über das Bewerbungsverfahren informiert. Dieses sah sowohl eine standardisierte schriftliche Bewerbung bis Mitte Dezember 2011 als auch ein persönliches Vorstellungsgespräch Ende Januar 2012 in der Schule vor.

Für die Aufgaben als Kooperationspartner haben sich für die Grundschule Fridtjof-Nansen-Schule sechs Träger beworben. Die schriftlichen und die persönlichen Bewerbungen wurden gemeinsam von der Schulleitung und dem Bereich Schulplanung bewertet und der fachbereichsübergreifenden Arbeitsgruppe zum „Ausbau von Ganztagsgrundschulen“ zur Entscheidung vorgelegt.

Die Entscheidung ist einvernehmlich mit der Schulleitung zugunsten des städtischen Fachbereichs Jugend und Familie, Bereich Kinder- und Jugendarbeit, gefallen.

Die fachliche Qualifikation und die Vereinbarkeit der konzeptionellen Vorstellungen sowie der sehr engagierte und kompetente Eindruck, den die Vertreter/innen des Bereichs Kinder- und Jugendarbeit hinterlassen haben, waren für die Entscheidungsfindung ausschlaggebend.

Der Fachbereich Jugend und Familie, Bereich „Kinder- und Jugendarbeit“, ist seit dem 01.08.2012 mit zwei Mitarbeiterinnen für die organisatorische und pädagogische Umsetzung der Ganztagsangebote verantwortlich.

5.2 Auswahl der Angebotspartner

Der Fachbereich Jugend und Familie, Bereich Kinder- und Jugendarbeit, konnte in Zusammenarbeit mit dem Kulturtreff Vahrenheide und dem Bereich Schulplanung/Schulbildungskoordination qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Kooperationspartner und Einzelanbieterinnen und -anbieter gewinnen, die über Erfahrungen in der Arbeit mit Grundschulkindern verfügen.

In Bezug auf die pädagogische Schwerpunktsetzung sind folgende Angebotspartner im Ganztagsbereich tätig:

- **Sport und Bewegung/Soziales Lernen**

Als Anbieter im für den Bereich Sport und Bewegung konnten der SV Borussia Hannover e. V., die UBC-Tigers Hannover und ICanDo -Verein für Spiel, Sport, Bewegung und soziale Arbeit e. V. - gewonnen werden.

Der SV Borussia Hannover e. V ist schon lange Kooperationspartner der Schule. Im Rahmen des Ganztagsschulangebotes wird eine FSJ-Kraft an 5 Tagen in der Woche in den Tätigkeitsfeldern „Betreuung“, „Sport- und Bewegungsangebote für Lernanfängerinnen und Lernanfänger“ und „Mädchenfußball“ tätig sein.

Mit dem Ziel, Kindern Freude an Sport und Bewegung zu vermitteln, Teamgeist, Selbstvertrauen sowie das Vertrauen in die Mitspielerinnen und Mitspieler zu fördern, sind die UBC-Tigers Hannover mit zwei Basketball-Angeboten an der Schule vertreten.

Der Ansatz von ICanDo verbindet sozialpädagogische Lernfelder mit körper- und bewegungsorientierten Methoden. Geschulte Trainerinnen und Trainer eröffnen den Kindern mit den Angeboten „Ringen, Raufen, Kämpfen“ und „Spiel, Spaß, Nonstop“, „geschützte“ Erfahrungsräume, in denen (neue) Verhaltensweisen erprobt werden können. Die Angebote bieten viele Partner- und Gruppenübungen sowie Bewegungs-, Ring-, Rauf- und Kampfspiele, die zur Förderung der Eigen- und Fremdwahrnehmung, der Entwicklung von Selbstbewusstsein, der Vertrauensbildung und Kooperation sowie zur Entwicklung einer konstruktiven Streit- und Konfliktkultur beitragen.

- **Kulturelle Bildung**

Für Angebote im Bereich Musik konnte die Musikschule Hannover für eine Angebotskooperation gewonnen werden.

Von Montag bis Donnerstag finden insgesamt vier Angebote mit instrumentalem oder tänzerischem Schwerpunkt an der Schule statt.

In der Sparte Hip-Hop/Breakdance ist die Hip-Hop Community Hannover tätig.

Im zirkuspädagogischen Bereich ist das „Netzwerk für Zirkuskünste/CircO“ Angebotspartner.

Im Bereich Theater konnten zwei qualifizierte und in der Arbeit mit Grundschulkindern erfahrene Theaterpädagoginnen gefunden werden, die an unterschiedlichen Wochentagen jeweils eine Theater AG anbieten.

Im Bereich bildende Kunst/Kreatives Gestalten sind drei qualifizierte Einzelanbieterinnen an der Schule tätig, die über Erfahrungen in der Arbeit mit Grundschulkindern verfügen.

- **Förder- und Förderangebote**

Den Kindern der Schule werden vielfältige Lern- und Erfahrungsräume geboten, die sie in ihrer Persönlichkeitsentwicklung, ihrer Kreativität sowie ihrer Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit fördern und fordern (siehe oben).

Ergänzend zu den oben aufgeführten Angeboten, konnte im Bereich Technik/Konstruktives Bauen ein in diesem Angebotsformat erfahrener Anbieter gewonnen werden, der eine Metallbaukasten AG durchführt. Dort sollen das konstruktive und räumliche Denken sowie haptische Fertigkeiten und feinmotorische Fähigkeiten geübt und trainiert werden. Auch gegenseitige Unterstützung/Teamarbeit sind gefordert. In einer Kombination aus Technik und Kunst sollen künstlerische und funktionale Objekte entstehen. Zielgruppe dieser AG sind Kinder der 3. und 4. Klasse. Dieses Angebot soll vor allem auch Mädchen ansprechen.

Die Lernanfängerinnen und Lernanfänger werden in zwei festen Gruppen mit dafür verantwortlichen Ansprechpartnerinnen durch den Ganzttag begleitet. Mit abwechslungsreichen kreativen und spiel- und bewegungsorientierten Angeboten sowie solchen, die Ruhe und Entspannung ermöglichen, soll die Orientierung in der Schule und die Verselbstständigung der Kinder am Nachmittag geübt werden.

Im besonderen Fokus von Schule und Kooperationspartner wird die Hausaufgabenhilfe stehen. Der Umfang der Hausaufgaben, die Klärung gegenseitiger Erwartungshaltungen von Lehrkräften und pädagogischen Mitarbeiter/innen am Nachmittag, werden in bilateralen Gesprächen thematisiert und in den schulischen Gremien abgestimmt.

5.3 Angebotsübersicht

In der folgenden Übersicht sind die einzelnen Angebote aufgelistet:

Ganztagsübersicht der Grundschule Fridtjof-Nansen-Schule					
1. Schulhalbjahr 2012/2013					
Angebote	Mo	Di	Mi	Do	Fr
08.00 – 13.00 Uhr Unterricht Verlässliche Grundschule					
13.00 – 14.30 Uhr Brückenbetreuung Lernanfänger/innen- Gruppen und 2.-4. Klassen Mittagessen, Hausaufgaben, Freispiel					
14.30 – 16.00 Uhr Arbeitsgemeinschaften					
Angebote für Lernanfänger/innen 2 Gruppen					
Zirkus /Jonglage					
Musikforscher/innen					
Kreatives Gestalten					
Theater					
Ersthelfer von Morgen					
Ringen, Raufen, Kämpfen					
Jazzdance für Kinder					
Konstruktives Bauen					
Entspannung					
Alles was rollt					
Spiel, Spaß Nonstop					
Easyballin					
Tanz					
Farbe und Papier					
Theater					
Mädchenfußball					
Breakdance					
Orientalisches Trommeln					
Werken und Gestalten mit Ton					
Easyballin					
Kunst der schiefen Linie					
Summe der täglich teilnehmenden Kinder	102	101	102	91	52

In der Grundschule Fridtjof-Nansen-Schule nehmen täglich durchschnittlich **90** Kinder an den Ganztagsangeboten teil.

Die folgende Tabelle zeigt, für wie viele Tage die Kinder zu den Ganztagsangeboten angemeldet wurden:

1 Tag	18 Kinder
2 Tage	35 Kinder
3 Tage	28 Kinder
4 Tage	20 Kinder
5 Tage	36 Kinder

Nachfolgend wird dargestellt, an welchen Tagen wie viele Kinder zum Früh- und Spätdienst angemeldet wurden:

Teilnahme am Früh- und Spätdienst					
Angebot	Mo	Di	Mi	Do	Fr
07.00 – 08.00 Uhr Frühdienst	7	9	8	9	8
16.00 – 17.00 Uhr Spätdienst	6	6	5	11	9

Die Betreuung in den Ferien wird mit den Eltern individuell geregelt.

5.4 Finanzplan für das Schuljahr 2012/2013

Der GS Fridtjof-Nansen-Schule wurde für das Schuljahr 2012/2013 vom Land Niedersachsen eine Grundausstattung für den Ganztagsbetrieb in Höhe von 20 Lehrerstunden bewilligt. Sie werden als kapitalisierte Lehrerstunden zur Verfügung gestellt, das sind für das Kalenderjahr **36.540,00 €**.

Mit der Zuwendung durch die Stadt Hannover ergibt sich folgender Finanzplan:

Ausgaben:	Betrag
Kooperationspartner	50.000,00 €
Pädagogische Angebote	93.469,29 €
Früh- und Spätdienst	5.500,00 €
Summe	148.969,29 €

Einnahmen	Betrag
Land Niedersachsen	33.044,00 €
Stadt Hannover	115.925,29 €
Summe	148.969,29 €

6. Ausblick

Die Grundschule Fridtjof-Nansen-Schule stellt sich mit der Entwicklung zur Ganztagschule den bildungspolitischen Herausforderungen der Zeit. Mit einem pädagogisch profilierten Angebot will die Schule eine nachhaltige und ganzheitliche Förderung ihrer Schülerinnen und Schüler gewährleisten und dabei herkunftsbedingte Ausgangslagen möglichst ausgleichen. Das auf die Bedarfe und die pädagogischen Erfordernisse ausgerichtete Angebot bietet den Kindern vielfältige Möglichkeiten, ihre sozialen, personalen, fachlichen und methodischen Fähigkeiten zu erweitern und sie damit zu einem eigenverantwortlichen Handeln anzuleiten.

Die Kompetenzen des Kooperationspartners als Jugendhilfeträger bieten der Schule zudem eine Unterstützung, die unterschiedlichen pädagogischen Fragestellungen zu lösen.

Um das Programm systematisch fortzuentwickeln, ist Folgendes vorgesehen:

- In enger Zusammenarbeit zwischen der Schulleitung, dem Kooperationspartner, den Elternvertretungen und dem Fachbereich Bibliothek Schule, Museen und Kulturbüro wird das Zusammenspiel zwischen den Beteiligten in der Ganztagschule organisiert und ein verlässliches System aufgebaut, das eine verbindliche Information und Kommunikation gewährleistet.
- Eine regelmäßige Überprüfung der Angebote soll gewährleisten, dass sowohl Vielfalt und Umfang der Arbeitsgemeinschaften als auch die Betreuung der Kinder dem erforderlichen Bedarf angepasst werden.
- Die pädagogischen Inhalte werden hinsichtlich der im Rahmenkonzept dargestellten Qualitätsstandards mit allen Beteiligten weiter entwickelt.

Das Ziel ist, für möglichst viele Kinder der Grundschule Fridtjof-Nansen-Schule ein umfassendes Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungsangebot vorzuhalten, um sie auf eine eigenverantwortliche Zukunft vorzubereiten.